

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint  
Mittwoch, Freitag u. Sonntags,  
Abonnementpreis  
mit herabwichtigen Beilagen vierteljährlich  
mit Bringergeld 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister u. a. (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Zeile 10 Pf.  
amtliche Inserate die Corpus-Beile, 25 Pf.  
Reklamen pro Seite 20 Pf.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 8.

Mittwoch, den 19. Januar 1898.

11. Jahrgang.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion  
sehr willkommen.

Die milde, der Jahreszeit nicht entsprechende Bitterung erweist sich namentlich für die Kinderwelt nicht als gesund. Kinderkrankheiten, wie Scharlach, Masern und Keuchhusten, treten auf, namentlich hat letzterer ziemlich weit um sich gegriffen. Ähnliche Erscheinungen werden auch aus anderen Orten gemeldet.

Seit langer Zeit haben die hiesigen Großgewerbe nicht unter dem Einfluß so ausgezeichneter Verhältnisse wie in den letzten 12 Monaten gestanden. Kaum ein bedeutender Betrieb ohne günstige Beschäftigung. In einzelnen Gewerben steigerten sich die Aufträge von Monat zu Monat. Schließlich erreichten sie einen derartigen Umfang, daß die rechtzeitige Befriedigung der gestellten Anforderungen nicht möglich war, obgleich man sich bemühte, die Betriebe schleunigst zu erweitern und die Zahl der Arbeiter zu vermehren. In einer derart günstigen Lage waren namentlich die Maschinenbau-Anstalten, überhaupt die Eisenindustrie und einzelne Textilgewerbe. Viele dieser Unternehmungen sind schon jetzt für den größten Teil des neuen Jahres mit Aufträgen versehen.

Der „Bürgerverein zu Aue“ hielt gestern eine außerordentliche Haupt-Versammlung im Rathskeller ab. Den hervorragendsten Punkt der Tagesordnung bildete eine Durchsicht der revidierten Statuten. Dieselben sind unserer modernen Zeit und dem jetzigen hohen Mitgliederstande angepaßt und wurden in der vom Gesamtvorstand beliebten Fassung mit nur geringen Änderungen angenommen. Dadurch fallen die vor 35 Jahren geschaffenen älteren Statuten weg. Weiter wurde mitgeteilt, daß Herr Fabrikant Papst die Zinsen der Augusta-Papst-Stiftung (5000 Mk.) dem Verein für alle Zeit für das projektirte „Bürgerheim“ überwiesen hat. Bis zur Gründung desselben sollen diese Zinsen bedürftigen alten Bürgern und Bürgerfrauen zu Gute kommen. Der Verein ehrte diese großmüthige Schenkung durch Ernennung des Hrn. Fabrikant Papst zum Ehrenmitglied. Nachdem fand noch die Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder statt. Bei Verhandlungen von Mitgliedern soll das schöne neue Banner des Vereins mit der üblichen Fahnenbegleitung mitgehen und jedem verstorbene Mitglieder soll diese Ehre erwiesen werden; da jedoch der Vorstand bei einer Mitgliederzahl von ca. 150 nicht immer wissen kann, wenn ein Mitglied mit Tod abgeht, ist es wünschenswert, daß die Angehörigen den Todesfall beim Vorstande melden, um zu verhindern, daß eines der Mitglieder ohne Bannerbegleitung zu Grabe begleitet wird.

## Aus Sachsen und Umgebung.

Der 29 Jahre alte Former Zahn, der Weib und Kinder erschoss, wohnte seit dem April des vorigen Jahres in Ratzig in einer Dachwohnung. Seit Mittwoch blieb alles in der Wohnung still, weshalb am Freitag die Polizei sie öffnete. Den Eintretenden bot sich ein graufiger Anblick. Die drei Kinder, 2-5 Jahre alt, lagen entleidet, aber sorgsam zugebedt, als Leichen in ihren Betten, jedes eine Schußwunde in der linken Schläfe. Auf dem Sopha saß, etwas hintenübergelehnt, Frau Zahn, ebenfalls tot mit einer Schußwunde in der linken Schläfe, und am Kopfende des Sophas saß auf einer kleinen Bank in zusammengeworfener Stellung der Mörder und Selbstmörder mit gleichfalls durchschossenem Kopfe. Auf einem vorgefundnen, von Zahn geschriebenen Zettel erklärt er, daß er durch die Krankheit seiner Frau in Verbindung mit Nachsorgefragen zu dem Schritte veranlaßt worden sei und im Einverständnis mit seiner Frau gehandelt habe. Die Kinder habe man nicht zurücklassen wollen. Zahn war, wie man hört, ein fanatischer Mensch, der sich auch lebhaft mit Politik beschäftigte. Er ist ferner wiederholt bestraft; im vorigen Jahre hat er 6 Monate Gefängnis wegen Diebstahls zu verbüßen gehabt. Die Familie ist aber in dieser Zeit wo sie ihres Ernährers beraubt war, ausgiebig unterstützt worden und man hat der kranken Frau auch auf Kosten der Kirchkasse eine Pflegerin bestellt. Neuerdings hat dem Zahn nun abermals Bestrafung wegen eines vor mehreren Jahren begangenen Diebstahls in Aussicht gestanden, und das mag seinen furchtbaren Entschluß zur That gebracht haben.

Die Lose der Thüringer Lotterie werden ausgeben wie fauer Bier. Anfangs ging großer Jubel durch eine Anzahl Thüringer Zeitungen über die höchst günstige Aufnahme der neuen Lotterie im Publikum. Nach kurzer Zeit sollten fast sämtliche Lose vergriffen und eine Vermehrung oberhalb in Erwägung gezogen worden sein. Mit diesem Vergriffensein steht es aber sehr langsam; abgesehen davon, daß in manchen Orten mit den Loseu förmlich haustet wird

wird Thüringen jetzt von nahen und fernem Kollektoren geradezu überschwehmt mit Angeboten. Sogar eine Aller, welt Kollektor in Lübeck ist zu Hilfe gerufen worden und hilft mit Schachern.

Einem in Chemnitz wohnenden Herrn ist ein teures und ärgerliches Versehen widerfahren. Er gewann auf ein Los der Leipziger Ausstellung eine Waschausstattung im Werth von 5000 Mk. Als er nun voller Freuden das betreffende Loos aus seinem vermeintlichen Aufbewahrungsort nehmen wollte, mußte er die bittere Erfahrung machen, daß er das Los seinerzeit in einem Korb mit noch anderen Ausstellungslosen, die jedoch Nieten waren, in den Ofen geworfen und verbrannt hatte. Da der Gewinn nur gegen Rückgabe der Lose verabsolgt werden kann, sind alle Vorstellungen ergebnislos geblieben, und der schöne Gewinn wird nach Ablauf der festgesetzten Zeit zum Besten der Lotteriekasse verweigert.

Maschinenfabrikant A. Eißner in Lugau hat sich erschossen. Zahlungsschwierigkeiten scheinen den ehrenwerten Mann zu der unglücklichen That getrieben zu haben.

Rittergutbes. Landmann auf Reiterdorf bei Froburg, der Führer des Bundes der Landwirte in Sachsen, ist in Italien, wo er Heilung suchte, gestorben.

Oberbürgermeister Streit in Zwickau tritt in den Ruhestand. Die Stelle wird mit 7500 Mk. persönlicher Zulage ausgeschrieben werden.

Auf dem Heimwege aus Langenleuba-Niederhain wurde der Kohrener Gerbermeister Jahn von zwei unbekanntem Strolchen überfallen und durch zwei Messerhiebe glücklich Weise nur unerschwerlich verletzt.

In Frauenstein verunglückte am Neujahrabend ein junges Ehepaar, welches einige Hochzeitsgäste nach dem Bahnhof gebracht hatte. Auf der Rückfahrt wurde der Wagen infolge Schwerwerts des Pferdes an einen Straßbaum angeschleudert. Das junge Paar stürzte heraus, so daß der Mann einen Schädel- und Beinbruch, die Frau einen Arm- und einen Beinbruch erlitt.

Die Frau eines Agenten in Chemnitz war nach dem Standesamte gegangen, um die vor etwa 14 Tagen erfolgte Geburt eines Kindes zu melden, und hatte während dieser Zeit ihre drei Kinder allein in der verschlossenen Wohnung zurückgelassen. Das 2 1/2 Jahre alte Töchterchen kletterte auf das Fenster und stürzte zwei Stock hoch herab auf den Pflasterweg. Das Kind wurde von einem Manne, unmittelbar vor welchem es aufgeschlagen war, in die mittels Nachschlüssel geöffnete Wohnung gebracht. Es wurde Schädelbruch festgestellt. Als die Mutter zurückkehrte und erfuhr, welsch ein furchtbares Unglück sich ereignet hatte, geriet sie in einen Zustand, der ebenfalls ärztliche Behandlung nöthig machte.

Kaufmann Abraham Strauß in Chemnitz hatte angekündigt, daß er in den Monaten Oktober und November an je einem Tage sämtliche bei ihm gemachten Einkäufe vollständig unentgeltlich abgeben werde. Er verpackte sich nämlich, den Käufern, die an den betreffenden beiden Tagen bei ihm Einkäufe bewirken würden, gegen Rückgabe der ihnen beim Einkauf ausgehändigten mit Datum und Kaufpreis versehenen Bons die hiernach gezahlten Preise voll zurück zu erstatten. Die zwei Tage, deren Auswahl er seinem freien Willen vorbehielt, sollten später öffentlich bekannt gegeben werden. In diesem Gebahren wurde aber die Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie ohne behördliche Genehmigung erblickt und auf Anzeige eines Konkurrenten Strauß zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Der Kassier der Werdauer Discontokasse, Krause, hat sich am 31. Dezember entfernt. In den hinterlassenen Briefen hat er die Absicht ausgesprochen, sich das Leben zu nehmen. Ein Fehlbetrag ist durch die Kasse gedeckt.

Rektor Wilhelm Bernhardt in Gainschen schenkte der Stadt Gainschen 100000 Mk. zur Errichtung einer Stiftung für alle Arme.

In Obergrünberg bei Grimnitzschau ist die Schweipeft ausgebrochen. Sämtliche Porstentiere in den versuchten Gehöften müssen geblüht und die Ställe vollkommen desinfiziert werden, ehe ein neuer Schweinebestand eingeführt wird.

Sonderbare Besitzverhältnisse herrschen bezüglich des Marktkirchweins in Zwickau. Der obere Teil gehört der Stadtgemeinde, der untere Teil der Kirchengemeinde. Jetzt soll das lücklose Verhältnis zugunsten der Kirchengemeinde beseitigt werden.

Aus dem Vogtlande. Wohl die bedenklichste Zugabe des heurigen Winters kann der Wassermangel werden. Die Gießschicht ist bei Auerbach ganz wasserarm. Alles noch vorhandene Wasser ist in Maßgräben und Stauanlagen abgefangen. In Rodewisch wird im trockenen Gießschicht Flußland abgefahren. Das ist Anfang Januar! Man mag schon weit zurückgehen, bis man solches wiederfindet.

1731. Die ersten Kennzeichen der Lungenschwindsucht sind

nicht allein Husten, Auswurf, Fieber, Blutungen, sondern von weit größerer Bedeutung für das frühzeitige Erkennen der Krankheit sind die Momente der erblicher Belastung und individuellen Disposition. Die traurige Thatsache, daß bisher 1/4 der Menschheit von der verheerenden Krankheit dahingerafft worden ist, beweist, daß diese für die Prophylax so wichtigen Momente vernachlässigt worden sind. Allgemeine Aufklärung über die Entwicklung u. erfolgreiche Bekämpfung der Lungenschwindsucht bietet unentgeltlich die Sanjana-Heilmethode. Nachstehender Bericht legt einen weiteren erstaunlichen Beweis von den Erfolgen dieses erprobten Heilverfahrens ab. Frau Agnes Gschke zu Thorn (Westpr.), Baderstr. 4 schreibt: „Ich erlaube mir der Direction des Sanjana-Instituts zu London S. E. meinen innigsten Dank für die Rettung meines Mannes auszusprechen, denn nur durch die Sanjana-Heilmethode ist mein Mann vom sicheren Tode und ich und meine Familie vom namenlosen Elend gerettet worden. Als jede menschliche Hilfe vergeblich zu sein schien und jedes Urtheil, selbst von maßgebender Seite lautete: Hier ist keine Rettung mehr“, da brachte die Sanjana-Heilmethode Hilfe und Besserung.“ Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarkleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode. Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn H. Görke, Berlin S. 38. 47

### Bestellungen

auf die  
**Auerthal-Zeitung**  
(Nr. 685 der Zeitungspreisliste)  
für Januar, Februar und März 1898  
werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den  
Austägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern je-  
derzeit gern angenommen.  
Expedition der „Auerthal-Zeitung.“  
Emil Hegemeister.

### Schluss der Winter-Saison.

Restaureurverkauf der Frühjahrs- u. Winterstoffe  
zu äußerst reduzirten Preisen.  
**Frühjahrs- und Sommerstoffe**  
6 Meter Sommer Nouveautés zum Preis für Mk. 2.40 Pfg  
6 Meter Loden „ „ „ „ „ „ „ „ 3.00 „  
versenden in einzelnen Metern „franco ins Haus“  
Sämmtl. Neuheiten für die kommende Saison sind bereits eingetroffen.  
Kupfer auf Verlangen franco. — Modellscher gratis. [8]  
Verandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.  
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug  
für Mk. 3.75, Cheviots 3. ganz. Anzug für Mk. 5.25.

### Vogelverein „Mimosa“

**Satzungen:**  
**Zweck:** Der unter dem Schutzpatronat hoher Fürstlich-bischoflichen Gnade im vierten Jahre  
gegründete Vogelverein „Mimosa“ be-  
weckt — im Kampf gegen den zunehmenden  
Mangel an Wintervergnügen — die Ver-  
ständnis für die wissenschaftlichen Belange der  
Vogelkunde aller Nationen durch würdige  
Illustrirte u. sachlich orientirte Ausgaben  
zu fördern, und somit die Aufmerksamkeit  
einer weltweiten weiblichen Leserschaft  
jedermann zu erwecken.  
**Beitritt:** Mitglieder kann jedermann werden.  
Der Eintritt kann jederzeit er-  
folgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, wenn  
es sich mit der Vereinskasse „Mimosa“  
beizugehen will, an derselben zu theil-  
nehmen.  
**Verordnungen:** Zur Ausgabe  
kann ein Mitglied nur dann berechtigt sein,  
wenn es die Vereinskasse „Mimosa“  
vollständig, in sich abgerechnet, „Mimosa“  
abgegeben hat.  
**Beitrag:** Die Mitgliedschaft wird durch  
den Beitritt zum Vereinsbeitrag  
von Mk. 2.00 — unter Ausschluß jeder  
weiteren Verbindlichkeit — erworben und  
gewährt das Recht auf bezahlten Zugang  
zur in Vorjahre erschienenen „Mimosa“  
Saison, einschließlich der Vereinsorgane.  
Der Beitritt und Abrechnung der  
Vereins-Verbindlichkeiten kann durch  
Beitritt zum „L.V.M.“, Leipzig,  
Sachsen, 27. Beilagen-Vertrag, 1897.